

Grenzenlose Vielfalt: Die Europastadt Aachen im Dreiländereck Deutschland - Belgien - Niederlande

Literatur- und Kulturreise vom 31. Mai bis 04. Juni 2018 - *exklusiv für die Büchergilde*



TERRA ALLEGRA
kreativ unterwegs

Die alte Kaiserstadt Aachen, westlichste Großstadt der Republik und Verleihungsort des renommierten Karlspreises, verströmt seit jeher europäisches Flair. Unter fachkundiger Begleitung besichtigen wir unter anderem mit Dom und Rathaus historische Bauwerke von Weltrang, besuchen eine Reihe außergewöhnlicher Museen und kosten nicht zuletzt kulinarische Spezialitäten der Region.

Kurzweilige Exkursionen führen uns unter anderem ins belgische Eupen zum Regierungssitz der deutschsprachigen Gemeinschaft sowie auf den niederländischen Vaalserberg, über den die Staatsgrenzen zwischen Deutschland, Belgien und den Niederlanden verlaufen.

Literarischer Höhepunkt der Reise ist ein Poesie- und Musikprogramm mit dem Aachener Lyriker und Musiker Dirk Schulte.

Tag 1

Donnerstag, 31. Mai 2018
Anreise, Suermondt-Ludwig Museum



Aachen: Suermondt-Ludwig-Museum



Individuelle Anreise ins Aachener Hotel Domizil. Am Nachmittag werden wir von unserer Reiseleitung begrüßt und auf unsere Reise eingestimmt, bevor wir zu einem geführten Besuch des Suermondt-Ludwig-Museums aufbrechen.

Das im Jahre 1883 vom Museumsverein Aachen gegründete und nach dem ersten großen Stifter, dem Stahlunternehmer, Bankier und Kunstmäzen Barthold Suermondt benannte "Suermondt-Museum" befindet sich seit 1901 im Stadtpalais Villa Cassalette an der Wilhelmstraße. Zwischen 1884 und 1888 wurde das Palais nach dem Vorbild venezianischer Adelspaläste für den Aachener Fabrikanten Eduard Cassalette erbaut.

Mit seiner reich dekorierten Fassade im Stil der Neo-Renaissance, mit seinen Säulen, Wandmalereien, Decken- und Treppenhäusgestaltungen ist schon das Gebäude allein ein sinnliches Erlebnis. Nach Cassallettes Tod wurde das Palais von der Stadt Aachen erworben und beherbergt nach einigen Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen seitdem das Museum.

Zahlreiche Stiftungen Aachener Bürger ließen den Museumsbestand stetig anwachsen. Nachdem 1977 das Sammlerehepaar Irene und Peter Ludwig dem Museum zahlreiche Exponate stifteten, wurde aus dem Suermondt-Museum das Suermondt-Ludwig-Museum.

Das Suermont-Ludwig-Museum verfügt heute über eine der bedeutendsten städtischen Skulpturensammlungen Deutschlands. Schwerpunkt der Kollektion ist mit ca. 500 Exponaten das späte Mittelalter. Von Spanien und Frankreich über die Niederlande bis zur Alpenregion reichen die vertretenen Kunstlandschaften. Wir sehen zahlreiche Einzelfiguren, Figurengruppen und Reliefs, die zumeist von Altarretabeln stammen. Ein besonderes Highlight sind drei große geschnitzte Altaraufsätze.

Neben der Malerei des 16. Jahrhunderts - unter anderem sehen wir Lukas Cranachs berühmtes Gemälde "Judith mit dem Haupt des Holofernes" - präsentiert das Suermond-Ludwig-Museum eine Sammlung von Exponaten aus dem Zeitalter des Barock. Hier finden wir herausragende Meister wie Jacob von Ruisdael, Antonis van Dyck, Frans Hals und Jan Boeckhorst. Höhepunkte der Sammlung Malerei des 17. Jahrhunderts sind u.a. Juseppe de Ribera's "Anbetung der Hirten" und Jacob Jordaens "Näherung des Knaben Jupiter".

Im zweiten Obergeschoss des Suermond-Ludwig-Museums sehen wir die Sammlungen des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Klassische Moderne ist mit international bekannten Künstlern wie Lovis Corinth, Max Slevogt, August Macke, Alexej von Jawlensky, Max Beckmann und Otto Dix vertreten.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Präsentation regionaler oder lange in Vergessenheit geratener Künstler. Wir sehen Arbeiten u.a. von Walter Opey, Hanns Bolz, Barthel Gilles und Hermann Blumenthal.

Im Raum mit der Kunst des 19. Jahrhunderts ist die Düsseldorfer Malerschule mit Johann Wilhelm Schirmer, Oswald und Andreas Achenbach, Caspar Scheuren und Ludwig Scheins ausgestellt.

Wir sehen auch Carl Spitzweg und den in Aachen ansässigen Schüler Jaques-Louis Davids, Johann Baptist Bastine.

Nach diesem inspirierendem Kunstmittag nehmen wir in einem innerstädtischen Restaurant ein gemeinsames Abendessen ein und kehren dann in unser Hotel zurück.

Tag 2

Freitag, 01. Juni 2018

Eupen (B): Parlament, Belgischer Rundfunk / Autorenlesung mit Dirk Schulte



Eupen: Regierungssitz



Eupen: historische Bürgerhäuser



Dirk Schulte

Unsere heutige Exkursion führt uns nach Eupen, der Hauptstadt und Verwaltungsmetropole der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (DG).

Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist neben der Französischen Gemeinschaft und der Flämischen Gemeinschaft eine der drei Gemeinschaften des Königreiches Belgien. Die neun Gemeinden des Gliedstaates mit ca. 77.000 Einwohnern liegen im Osten der Provinz Lüttich in der Wallonischen Region Belgiens. Das Territorium der Deutschsprachigen Gemeinschaft grenzt im Norden an das Dreiländereck Belgien-Deutschland-Niederlande, im Osten an Deutschland und im Süden an Luxemburg. Westlich liegt das Gebiet der Französischen Gemeinschaft Belgiens.

Prägend für die Einwohner der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind der Grenzregioncharakter ihrer Heimat sowie ihre Verbindungen nach Deutschland, den Niederlanden und ins Großherzogtum Luxemburg.

Sie identifizieren sich mit der deutschen Sprache, haben über die Medien und durch tägliche grenzüberschreitende Kontakte einen engen Bezug zum deutschen Kulturraum. Gleichzeitig ge-

nießen sie die unmittelbare Nachbarschaft zu den Wallonen und Flamen und deren eher unbeschwerte Lebensart. Bezugnehmend auf ihr Leben am Schnittpunkt der germanischen und romanischen Kulturen sagt man daher auch über die Ostbelgier: "Sie arbeiten preußisch und leben französisch".

Als kleinste Region mit Gesetzgebungshoheit in der Europäischen Union verfügt die Deutschsprachige Gemeinschaft über eine weitreichende Autonomie mit einem Parlament, einer Regierung und einer Verwaltung. Die Zuständigkeit der Deutschsprachigen Gemeinschaft erstreckt sich im Wesentlichen auf die Bereiche Kultur, Bildung, Ausbildung und Beschäftigung, Familie und Soziales und auf die Aufsicht über die lokalen Behörden.

Unsere zweite Station ist der Belgische Rundfunk (BRF), die öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Die Sendeanstalt beschäftigt rund 70 feste Mitarbeiter und strahlt zwei Hörfunkprogramme sowie ein Fernsehprogramm aus. Der 1977 gegründete Sender betreibt Sendestudios in Eupen, ein Regionalstudio in St. Vith, und ein Hauptstadtstudio in Brüssel.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen brechen wir auf zu einer Stadtführung durch Eupen. Die Hauptstadt der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist mit ihren kulturellen Angeboten und ihren zahlreichen Baudenkmälern einer der größten Touristenmagneten in der Region.

Eupen war vom 17. Jahrhundert bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts ein Zentrum der Tuchproduktion und schuf damit einen Reichtum, der uns noch heute auf Schritt und Tritt begegnet. In der Innenstadt sehen wir zahlreiche repräsentative Tuchmacherbauten und Patrizierhäuser mit dahinter liegenden Tuchschererwinkel aus dem späten 18. Jahrhundert. Bedeutende Aachener Stadtbaumeister wie Laurenz Mefferdatis, Johann Joseph Couven sowie der westfälische Barockbaumeister Johann Conrad Schlaun haben ihre Spuren im Stadtbild hinterlassen.

Am Abend fahren wir mit dem Charterbus zurück nach Aachen, wo uns im alteingesessenen "Café Couleur" ein Poesie- und Musikprogramm mit dem Aachener Lyriker, Musiker und bildenden Künstler Dirk Schulte erwartet. Gemeinsam mit dem Gitarristen und Bassisten Lothar Galle lädt Dirk Schulte uns in seine Welt der Poesie ein.

Mit seinem unverwechselbaren Sprachstil, der zwischen Reduktion und raumgreifendem Erzählduktus wechselt, mit ernster, nicht selten auch humoristischer Attitüde lotet Dirk Schulte die Untiefen des Alltags, der Liebe und der Kunst aus. Schulte veröffentlichte zahlreiche Lyrikbände und Musik-CDs. Lese- und Konzert-Touren führten ihn durch Deutschland und ins europäische Ausland.

Anschließend kehren wir zurück in unser Hotel.

Tag 3

Samstag, 02. Juni 2018

Aachen: historisches Rathaus, Couven Museum, Centre Charlemagne



Aachen: historisches Rathaus



Couven Museum



Centre Charlemagne

Der dritte Tag unserer Reise steht ganz im Zeichen Aachens und seiner zahlreichen historischen Sehenswürdigkeiten.

Aachens kulturelles, architektonisches und archäologisches Erbe reicht bis in die Jungsteinzeit zurück. In der Antike legten die Römer hier Thermalbäder an und legten damit den Grundstein für die Aachener Badekultur. Nach dem Abzug der römischen Truppen wurde die Siedlung im 5. Jahrhundert während der Völkerwanderungszeit von den Franken germanisiert.

Auf die Merowinger folgten die Karolinger, und mit Karl dem Großen, der mit der Vollendung der karolingischen Pfalzanlage am Übergang zum 9. Jahrhundert Aachen zu seiner königlichen Hauptresidenz machte, erlebte das fränkische Reich seine Blütezeit. Kaiser Friedrich I. Barbarossa verlieh im Jahre 1166 das Stadtrecht an Aachen. Vom frühen Mittelalter bis zur Reformation war Aachen Krönungsort zahlreicher römisch-deutscher Könige und Kaiser.

Im 16. Jahrhundert begann mit der Loslösung der Niederlande vom deutschen Reich der Niedergang der Stadt. Aachen verlor seine geographisch zentrale Position und wurde als Krönungsort von Frankfurt abgelöst.

Im Jahre 1656 wurde durch einen verheerenden Stadtbrand das gesamte gotische Aachen zerstört. Nachdem der Badearzt

François Blondel in der Folge die Stadt zu einem der modernsten Badeorte Europas ausgebaut hatte, kursierte das Sprichwort "Was das Feuer zerstört hat, baut das Wasser wieder auf". Die Aachener Kuranlagen erlangten schnell internationale Aufmerksamkeit. Prominente wie Zar Peter I. von Russland, Friedrich der Große, Georg Friedrich Händel oder Heinrich Heine besuchten die Einrichtungen.

Heute ist Aachen mit seinen knapp 250.000 Einwohnern die westlichste deutsche Großstadt. Mit der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) ist Aachen einer der größten und traditionsreichsten Standorte technischer Universitäten in Europa. Seit 1950 wird in Aachen der internationale Karlspreis für Verdienste um den europäischen Einigungsprozess an in- und ausländische Persönlichkeiten verliehen.

Während einer ausgiebigen Stadtführung sehen und hören wir Historisches, Skurriles, Markantes und tauchen ein in die Stadtgeschichte und in das internationale Flair der Europastadt.

Am Fischmarkt sehen wir das sogenannte Grashaus, dessen Fassade vom ältesten Rathaus der Stadt stammt und auf das Jahr 1267 datiert wird. Das Haus Löwenstein am Markt ist etwa so alt wie das Rathaus. Es wurde vermutlich 1345 fertiggestellt und ist neben Dom und Rathaus eines der wenigen gotischen

Bauwerke, die den großen Stadtbrand von 1656 überstanden. Am Büchel 10 sehen wir das Büchelpalais. In ihm befand sich die seit 1315 urkundlich erwähnte und für die Herstellung der im mittelalterlichen Aachen hochbedeutenden Tuchfabrikation notwendige Wollküche. Im Jahr 1685 wurde das Haus erstmals als Kornhaus bezeichnet, im 19. Jahrhundert diente es als Markthalle, in der Fleisch verkauft wurde.

Unsere nächste Station ist das Couven-Museum am Hühnermarkt. Das nach den Aachener Barockarchitekten Johann Joseph und Jakob Couven benannte Museum zeigt auf drei Etagen bürgerliche Wohnkultur des 18. und frühen 19. Jahrhunderts aus Aachen und der Region.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen besichtigen wir das gotische Aachener Rathaus. Das in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts von der Aachener Bürgerschaft errichtete Bauwerk ruht auf den Grundmauern eines Palastes aus der Karolingerzeit. Auch der Granusturm wurde aus der Zeit Karls des Gro-

ßen übernommen. Bis 1531 fanden im Krönungssaal die Festessen anlässlich der Aachener Königskrönungen statt.

Letztes Highlight des heutigen Tages ist das "Centre Charlemagne.- Neues Stadtmuseum". Das 2014 eröffnete Museum präsentiert auf 1000 m² bedeutende geschichtliche, künstlerische, kulturelle und architektonische Stationen Aachens. In 6 Dauerausstellungen wird, zum Teil mit hohem technischen Präsentationsaufwand, die wechselvolle Aachener Stadtgeschichte beleuchtet.

Die Themen reichen von "Siedlungen an den heißen Quellen" (5. Jahrhundert v..Chr.bis 7. Jahrhundert n. Chr.) und "Die Stadt der Krönungen" (10. bis 16. Jahrhundert) über "die barocke Bäderstadt" (17. bis 18. Jahrhundert) und "Aufbruch in die Moderne" (18. bis 19. Jahrhundert) bis hin zu "Von der Frontstadt zur Europastadt" (20. und 21. Jahrhundert).

Der Abend steht zur freien Verfügung.

Tag 4

Sonntag, 03. Juni 2018

Vaals (NL): Dreiländereck, amerikanischer Soldatenfriedhof Margraten



Vaals: historisches Gemeindehaus



Dreiländereck, Vaalserberg



Amerikanischer Soldatenfriedhof, Margraten

Heute fahren wir ins nahe Städtchen Vaals, das an den Aachener Stadtteil Vaalserquartier grenzt. Grabhügelfunde zeugen von einer frühen Besiedelung. In der Römerzeit lag Vaals an der Kreuzung zweier Römerstraßen. Vom Mittelalter bis zur Napoleonischen Eroberung gehörte es zum Herzogtum Limburg, seit 1815 offiziell zu den Niederlanden. Durch das strenge Aachener Zunftrecht entwickelte sich Vaals zur Zeit der Industrialisierung zu einem Standort vor allem für die Tuch- und Nadelfabrikation. Seit in den 1960er-Jahren zunächst die benachbarte Kohleindustrie und in der Folge die Textilindustrie unterging, ist der Tourismus zur Haupteinnahmequelle der Stadt geworden. Viele Niederländer verbringen ihren Urlaub im für niederländische Verhältnisse gebirgigen Heuvelland (Hügelland) um Vaals. Aachener kaufen gern in Vaals ein, trinken Kaffee und genießen das niederländische Flair.

Wir fahren nun auf den Vaalserberg, der mit 322 Metern die höchste natürliche Erhebung des europäischen Teils der Niederlande ist. Über den Berg verlaufen die Staatsgrenzen zwischen Belgien, Deutschland und den Niederlanden. Genau auf dem Gipfel liegt das Dreiländereck. Der Vaalserberg liegt damit teil-

weise in Nordrhein-Westfalen, in der niederländischen Provinz Limburg und in der belgischen Wallonie.

Nach einer kurzweiligen Führung durch Vaals und einem gemeinsamen Mittagessen fahren wir in die Nähe des niederländischen Örtchens Margraten, wo wir den einzigen amerikanischen Soldatenfriedhof der Niederlande besuchen.

Im September 1944 wurde Margraten als eine der ersten niederländischen Gemeinden von den Alliierten befreit. Im November 1944 wurde ein Teil der Gemeinde als Ehrenfriedhof der US-Streitkräfte ausgewiesen. Auf dem 26 Hektar großen Areal mit dem Ehrenhof und Ehrenmal wurden die sterblichen Überreste von 8.800 Gefallenen bestattet. Vor einem Turm sehen wir eine Bronzestatue, die einen von Friedenstauben umflogenen trauernden Menschen zeigt. An ihren Füßen wächst aus einem abgebrannten Baumstumpf ein neuer Trieb. Auf dem Sockel lesen wir einen anrührenden und auch heute wieder hochaktuellen Satz: "Neues Leben aus der Kriegszerstörung verkündet die Unsterblichkeit und die Hoffnung auf Frieden."

Wir nehmen ein gemeinsames Abendessen ein und fahren dann zurück in unser Aachener Hotel.



Aachener Dom

Letzter Höhepunkt unserer Reise ist die Besichtigung des Aachener Doms. Das Wahrzeichen der Stadt mit seiner als Meisterwerk der karolingischen Baukunst geltenden Pfalzkapelle wurde gemeinsam mit dem Domschatz im Jahre 1978 als erstes deutsches Kulturdenkmal und zweites weltweit in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen.

Etwa im Jahr 800 wurde der Kuppelbau vollendet. 400 Jahre lang war er der größte freischwebende Kuppelbau nördlich der Alpen. Als kirchenbauliches Vorbild diente die Basilika San Vitale im italienischen Ravenna, die zwischen 526 und 547 errichtet wurde. Noch heute befindet sich der Marmorthron Karls des Großen im Obergeschoss des Aachener Oktogons. Zwischen 936 und 1531 wurden 30 deutsche Könige auf ihm gekrönt.

Der Anbau der monumentalen Chorhalle aus dem Jahr 1414 gilt als ein Meisterwerk gotischer Baukunst. Ihre Fenster gelten mit

einer Höhe von 27 Metern als die höchsten der gotischen Bauepoche. Ihre über 1000 Quadratmeter große Glasfläche brachte der Chorhalle den Spitznamen "Glashaus von Aachen" ein. Aus dem Jahre 1215 stammt der goldene Karlsschrein mit den Gebeinen Karls des Großen, der sich im Zentrum des Chorpolygons befindet. 1239 wurde der hinter dem Altar stehende berühmte Marienschrein vollendet. Er enthält die vier Aachener Heiligtümer: das Kleid Mariens, die Windeln Jesu, das Lendentuch Jesu und das Enthauptungstuch Johannes des Täufers. Seit 1349 werden die Heiligtümer alle sieben Jahre zur Aachener Heiligtumsfahrt den Pilgern aus aller Welt gezeigt.

Nach dieser interessanten Reise in die Vergangenheit trinken wir einen Abschiedskaffee in einem urigen Alt-Aachner Café.

Gegen Mittag kehren wir zum Hotel zurück und checken aus. Hier endet die Reise. Auf ein Wiedersehen in Aachen!

Leistungen und Preise - Änderungen vorbehalten!

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- 4 Übernachtungen auf Frühstücksbuffetbasis „Hotel Domicil“ in Aachen
- Transfers mit Charterbus bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln ab/an Hotel im Rahmen unseres Programms
- Führungen/Eintritte
- Lesungen/Fachvorträge
- 3 Mittagessen
- 2 Abendessen/Snacks
- 1 Nachmittagstee/Kaffee
- Versicherungsschein
- Karte der Region
- örtliche Reiseleitung

Nicht im Reisepreis enthaltene Leistungen:

- An- und Abreise (Eigenanreise)
- Getränke zu den Mahlzeiten
- Ausgaben des privaten Verbrauchs
- Alle Kosten außerhalb unseres Leistungspaketes

Reisepreis:

EUR 795,-- pro Person im Doppelzimmer

EUR 95,-- Einzelzimmerzuschlag

Verlängerungsnächte sowie geführte Vor- und Nachreisen sind möglich. Gern senden wir Ihnen die Unterlagen zu!

Gesamtteilnehmerzahl: 20 Personen

Anmeldeschluß: 15. Februar 2018

Stand: Dezember 2017

Veranstalter:

TERRA ALLEGRA - Ruth Rick-Walther

Veranstalterin und organisatorische Reiseleitung:

Ruth Rick-Walther (Terra Allegra)

Die Inhaberin des Reiseunternehmens Terra Allegra ist seit über 30 Jahren in den verschiedensten Segmenten der Touristik und Reiseveranstaltung tätig. Auf dieser Reise ist sie Reiseleiterin und Veranstalterin.



Ruth Rick-Walther sorgt für einen angenehmen und reibungslosen Ablauf der Reise und ist zugleich Ansprechpartnerin für alle organisatorischen und logistischen Fragen.

Fachliche Reiseleitung:

Neben versierten Fachführern vor Ort werden wir begleitet von:

Michael Prömpeler, Stadt- und Museumsführer, Autor

Sabine Sturtz, alternative Stadtführerin

Gern übersenden wir Ihnen unsere Anmeldeunterlagen!
Auch alle Ihre Fragen rund um diese Reise beantworten wir gern!
Schreiben/mailen Sie uns oder rufen Sie uns an:

TERRA ALLEGRA

Ruth Rick-Walther

Buheleite 17

D – 97340 Marktbreit

Tel.: +49 9332 590799 / Fax: +49 9332 591330

mobil: +49 171 5396965 / E-Mail: ruth.rick@terra-allegra.de

www.terra-allegra-reisen.de

**Lese-Tipps:**

Frank Pohle u.a.: "Die Geschichte der Stadt Aachen in 55 Objekten", AKV Sammlung Crous, 2017

Paul Wietzorek: "Das historische Aachen", Imhof Verlag, 2012

Michael Römling: "Aachen - Geschichte einer Stadt", Tertulla-Verlag, 2007

Dirk Schulte/Agnes Bläsen: "Die Spur der Flügel", Lyrik + Fotografie, Terra Allegra Press, 2007

Dirk Schulte: "Der Abend des Lichtspielers", Lyrik, Kauz & Kauz Verlag, 2015 - *erhältlich über Terra Allegra*

Bildquellen:

Seite 1 oben / links: Creative Commons, Berthold Werner / Mitte: Creative Commons, Aleph / rechts: Creative Commons, Carolus Ludovicus Seite 1 Mitte/ links: Creative Commons, Norbert Schnitzler / Mitte und rechts: Suermont-Ludwig-Museum

Seite 2 links: Creative Commons, Johan Bakker / Mitte: Creative Commons, Frinck51 / rechts: Agnes Bläsen

Seite 3 links: Creative Commons, Berthold Werner / Mitte: Creative Commons, Arnoldius / rechts: Creative Commons, Sir Gawain

Seite 4 links: Creative Commons, romaine / Mitte: GNU, Ahoerstemeier / rechts: Wikimedia Commons, Raimond Spekking

Seite 5 links: Creative Commons, Uwe Aranas / Mitte: Creative Commons, CaS2000 / 3. Foto: Creative Commons, Velvet / rechts: Bistum Aachen